Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 33

Artikel: Vom Bernersandstein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dom Bernersandstein.

Buedi: Beich jet gfeh, Chrigel, weles ag die gichidere Luut fi, d'Uflikate oder Banmeifter ?

Chrigel: Ja, der Conner nei, i weiß nit was Du meinfch!

Unedi: Be da im Mationalrat, het da Zurcher Dokter u "das Gobat" ja biwiefa, af ufer Steine nut figi, bfungerbar nut watterbiftandig.

Chriget: Ja, jet bfinn i mi, aber der Burgi hett ne dant nit bos bei Uefer Sandsteine sie halt nit Bfetgli-Paragrafa, wome uf e Buuch leit oder uf a Rügge, je nachdam eim das paßt. Settige Ufflikate-Uslegig möge die Steine nit erlide, sondra ume ei Kag, so wie siese im Barg gha hei, susch geiht es ne wie eba dene Gsetja, wome all Rägetag ume anderi mueß machel Das hätti Bürgi dene Herre wohl no dorfa fage, es war graggliich gfi.

Binedi: Sie hei villicht öppis so gidmöckt, drum hei fe ne la gah und deicht, fo me alte Praftifus donni me nut durtue, denn: Probiere geiht über Studiere!

Chrigel: Gwug, gwuß, Ruedi, dumm guet beil

Zur "militärischen Erziehung".

"Drill"? ? 3hr Beren, der fteht in übelem Beruch! Und gedrillt ward bisher ichon mehr als genug. Mein - um unfer heer "in die Bohe gu bringen", Muß mehr feuergeift es durchdringen. Mur weil zu begeiftern mußte der große Mapoleon Ihr herren "Drillmeister", das wißt ihr doch wohl schon? fiel einft bei Jena das "heer des alten frit,", Das nur noch den Drillftock fannte) aber nicht mehr den "With"! Drum, wer feinen rechten "Kopf" befitt, Mit Wort und Dorbild, ftarf und gewitt, Micht versteht, dem Beere "Beist" einzuhauchen -Wird auch nie als Offigier oder feldherr taugen. Un Stelle des bloden "Drills" muß mehr Trainage treten, Der Wehrman muß denken lernen, ftatt nachzubeten, Muß freude dran haben, seinen Körper gu ftählen, Und als geiftig Intereffierter die geistigen führer mählen -Dann wird er verftehend die größte Muhe nicht icheuen Und als rechter "Eidgenoffe" kämpfen in guten Treuen.

-000m Befriedigte Neugierde.

fremder: Welche Summe friegt denn nun fo ein Uttentater fur fein

Unarchift: Das weiß ich noch nicht. Bei uns wird immer vierteljähr. lich abgerechnet.

Ein Unterschied.

Wie unterscheidet fich der Luftballon des Grafen Teppelin von dem Derjuchs-Ballon der fcweigerifden Euftschifferabteilung?

D.r Zeppelin läßt lange auf fich warten, bis er auffliegt; der Eidgenoffe hingegen läßt lange auf fich warten, nachdem er aufgefloat a

Briefkasten der Redaktion.



schiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Cravates, stoffe jeder Art.

billigste bis feinste Genres in un-erreichter Auswahl und Seiden-Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville. Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.

Lager in feinen Flaschenweinen

Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt t Douchen, Kaltwasser nandlung, schwedi Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar

(Ecke Thalgasse, Börsen· und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern. Basel, Lausanne und Genf. Grösste Ofenfabrik der Schwelz.

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion. Kochherde, Gasherde, Waschherde,

Waschtröge, Glätteöfen. Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:
Goldene Medaille.

Prospekte gratis.

Garantie.

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

(Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. v. M. Von Basel per Babn 1/2 Std., per Wagen 11/2 Stunden. Bienenberg ist Luftkurort im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle **P**arkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. zur Verfügung.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Prompte nud billigste Lieferung von Druckarbeiten jeder Art.



